

Adolf Stroh
vorn. S. Käfig
empfiehlt in
großer Auswahl
bei billigsten
Preisen in
bekanntem
schönstem
Fabrikat.
Garantie
für angegebenen
Goldgehalt.
Grävieren
sofort und unentgeltlich.

2 Masken-Anzüge
(Damen) verkauft, wer? sagt die
Expedition d. Bl.

Ein tüchtiger
Geselle
wird gesucht von
Gebr. Brenninger,
vorm. H. Köh.

Zwei Blandhierer,
die auf Spalt gut eingearbeitet sind, per For-
port gesucht. Wogenlohn nach Lei-
stungen umf. 18-20. Nur tüchtige,
solide Arbeiter wollen sich melden bei
Bildner Leder- u. Schäftefabrik.
S. Meiser u. Co. Hildesheim.

Ein zuverlässiger
Kindermädchen,
nicht unter 20 Jahren, zu sofortigem
Eintritt gesucht.
Frau Dr. von Adelung,
Eisenhof.

Neuschönthal.
Montag den 31. Januar wird
Magamen
geschlagen.
F. Knapp.

Elise Kübler
Chr. Künzlen
Verlobte
Sulzbach a. M., Januar 1898.

Schützen-Gilde Badnang.
Tanz-Kränzchen
12. Februar 1898.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.
Einem geehrten Einwohner die höfliche Mitteilung, daß ich am hiesigen
Platz ein
Damenkleider-Geschäft
in und außer dem Hause eröffnen habe. Nachdem ich in Stuttgart einen Kurs im
Zuschneiden
Pariser Schnitt
mitgemacht, sichere ich eleganten Schnitt und tadellosen Sitz zu und sehe gefälligen
Aufträgen entgegen.

Pauline Maier bei der Post.
Schnelle Bedienung.
Billiger Preis.

Eine gute halbe
Steppmaschine
hat zu verkaufen
Johann Gäberle,
Weißacherstraße 45.

Sofort oder bis Lichtmess wird ein
Mädchen
nicht unter 16 Jahren gesucht. Demselben
ist auch Gelegenheit geboten, das Wägen
zu erlernen.
Frau Stanger, Albertstr. 7.

Eine Stallmagd
wird bei hohem Lohn sofort oder bis 1.
März gesucht. Näheres bei der
Expedition d. Bl.

20 M. Belohnung
erhält derjenige, welcher mir die
Person nennen kann, welche das
über mich erfundene lägenhafte
Gerücht verbreitet hat, so daß
deren gerichtliche Verfolgung er-
möglichst ist.
Rich. Hennig.
Kellnersbach. Einen kräftigen
Jungen
nimmt in die Lehre
Carl Föll, Schreiner.
Unterweißach.
Dienstag den 1. Februar wird
Magamen
geschlagen
Fr. Koh.

Glöglinger Josef
k. k. Hof-, Ziehung 3. Februar,
sind zu haben bei
F. Sig.

Wohlbekanntes
Mehel-
Suppe
Samstag den 29. und Sonntag
den 30. ds. bei vorzüglichen Ge-
tränken, wozu freundlichst einladet
Ab. Aug. Becker 3. Schwaben.

Heute Freitag
Mehel-
Suppe
in der
Traube.
Mittelbrüden. Zur
Mehel-
Suppe
Bei gutem Bier und Wein
Lobet auf **Samstag und Sonntag**
freudlich ein
Sammtwirth Klein.
Badnang.

Militär-Veren.
Sonntag den 30. Januar,
nachm. 3 Uhr
Monats-Versammlung
im Lokal (Meyer Holzmarkt).
Die werthen Mitglieder werden ersucht,
vollständig zu erscheinen.
Der Ausschuss

Männer- & Jünglings-Verein
Generalversammlung
Samstag den 29. Januar, abends
8 Uhr im Vereinshaus.
Vollständiges Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Dom Landtag.
* Die Kommission für das Ortsvorstehergesetz
beriet am Mittwoch von 3 1/2 bis 8 Uhr über die Frage
der Rückwirkung des Gesetzes auf die im Amt be-
findlichen Ortsvorsteher (Artikel 3). Der Berichterstatter
S a u b m a n n -Balingen verlas ein langes Referat,
um die Notwendigkeit und die Berechtigung der Rück-
wirkung zu begründen. Minister v. Bischof erklärte,
warum die Regierung sich im Sinne des Artikels 3 für
die Rückwirkung erklärt habe. Abgeordneter M a r t h
bestonte, daß auch viele Ortsvorsteher mit der Rückwirkung
einverstanden seien. Wegen die Rückwirkung sprachen
die Abgeordneten M e m b o l d, die Ministerialrat
v. S c e d e n b o r f f, H a r t m a n n, v. S c h w a r z p o p p,
S i e b e l und S c h r e m p f. Alle vertraten den Stand-
punkt: Es entspricht den Grundprinzipien der Gerechtigkeit
und Billigkeit nicht, die im Amt befindlichen Ortsvor-
steher ihrer vertragsmäßigen Rechte auf eine sichere
Erstgung zu beruben. Unangenehm und unwürdige Orts-
vorsteher sollen richtungslos entfernt werden; aber Männer,
die der Gemeinde treu und pflichtmäßig gebient haben,
verdienend denselben Schutz ihrer Rechte, den jeder Bürger
für seine vertragsmäßigen und Gewohnheitsrechte beansprucht.
Kammerpräsident B a y e r richtete einen lebhaften
Appell an die Gegner der Rückwirkung. Das Verhalten
mancher Ortsvorsteher jäherte zum Himmel, auch würden
die Ortsvorsteher bei einer späteren Regelung sicher noch
weniger erhalten als nach Artikel 3. Sobald eine Ge-
meinde wegen finanziellen und sittlichen Verfalls unter
Staatsaufsicht gestellt werde, würden die Ortsvorsteher
ja auch kurzweg ihres Amtes entsetzt. Ein Vorkang,
daß die „woherkommenden Rechte“ nicht durchweg respektiert
würden, sei also vorhanden. Abgeordneter S c h r e m p f
erwidert: Ortsvorsteher, deren Amtsführung „zum Him-
mel schreie“, gehören nicht pensioniert, sondern entlassen.
Bringen Regierung und Volkvertretung die Abstellung
solcher Mißstände nicht fertig, so veräumten beide ihre
ordentlichen Pflichten. Die Debatte wird hierauf ab-
geschlossen.
27. Jan. In der Kommission für das Ortsvor-
stehergesetz wurde die Rückwirkung des Gesetzes auf die
im Amt befindlichen Ortsvorsteher mit 9 gegen 6 Stim-
men abgelehnt.

Glöglinger Josef
k. k. Hof-, Ziehung 3. Februar,
sind zu haben bei
F. Sig.

Wohlbekanntes
Mehel-
Suppe
Samstag den 29. und Sonntag
den 30. ds. bei vorzüglichen Ge-
tränken, wozu freundlichst einladet
Ab. Aug. Becker 3. Schwaben.

Heute Freitag
Mehel-
Suppe
in der
Traube.
Mittelbrüden. Zur
Mehel-
Suppe
Bei gutem Bier und Wein
Lobet auf **Samstag und Sonntag**
freudlich ein
Sammtwirth Klein.
Badnang.

Militär-Veren.
Sonntag den 30. Januar,
nachm. 3 Uhr
Monats-Versammlung
im Lokal (Meyer Holzmarkt).
Die werthen Mitglieder werden ersucht,
vollständig zu erscheinen.
Der Ausschuss

Männer- & Jünglings-Verein
Generalversammlung
Samstag den 29. Januar, abends
8 Uhr im Vereinshaus.
Vollständiges Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Adolf Stroh vorn. S. Käfig empfiehlt in großer Auswahl bei billigsten Preisen in bekanntem schönstem Fabrikat. Garantie für angegebenen Goldgehalt. Grävieren sofort und unentgeltlich. 2 Masken-Anzüge (Damen) verkauft, wer? sagt die Expedition d. Bl. Ein tüchtiger Geselle wird gesucht von Gebr. Brenninger, vorm. H. Köh. Zwei Blandhierer, die auf Spalt gut eingearbeitet sind, per Forport gesucht. Wogenlohn nach Leistungen umf. 18-20. Nur tüchtige, solide Arbeiter wollen sich melden bei Bildner Leder- u. Schäftefabrik. S. Meiser u. Co. Hildesheim. Ein zuverlässiger Kindermädchen, nicht unter 20 Jahren, zu sofortigem Eintritt gesucht. Frau Dr. von Adelung, Eisenhof. Neuschönthal. Montag den 31. Januar wird Magamen geschlagen. F. Knapp. Elise Kübler Chr. Künzlen Verlobte Sulzbach a. M., Januar 1898. Schützen-Gilde Badnang. Tanz-Kränzchen 12. Februar 1898. Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung. Einem geehrten Einwohner die höfliche Mitteilung, daß ich am hiesigen Platz ein Damenkleider-Geschäft in und außer dem Hause eröffnen habe. Nachdem ich in Stuttgart einen Kurs im Zuschneiden Pariser Schnitt mitgemacht, sichere ich eleganten Schnitt und tadellosen Sitz zu und sehe gefälligen Aufträgen entgegen. Pauline Maier bei der Post. Schnelle Bedienung. Billiger Preis. Eine gute halbe Steppmaschine hat zu verkaufen Johann Gäberle, Weißacherstraße 45. Sofort oder bis Lichtmess wird ein Mädchen nicht unter 16 Jahren gesucht. Demselben ist auch Gelegenheit geboten, das Wägen zu erlernen. Frau Stanger, Albertstr. 7. Eine Stallmagd wird bei hohem Lohn sofort oder bis 1. März gesucht. Näheres bei der Expedition d. Bl. 20 M. Belohnung erhält derjenige, welcher mir die Person nennen kann, welche das über mich erfundene lägenhafte Gerücht verbreitet hat, so daß deren gerichtliche Verfolgung ermöglicht ist. Rich. Hennig. Kellnersbach. Einen kräftigen Jungen nimmt in die Lehre Carl Föll, Schreiner. Unterweißach. Dienstag den 1. Februar wird Magamen geschlagen Fr. Koh. Glöglinger Josef k. k. Hof-, Ziehung 3. Februar, sind zu haben bei F. Sig. Wohlbekanntes Mehel-Suppe Samstag den 29. und Sonntag den 30. ds. bei vorzüglichen Getränken, wozu freundlichst einladet Ab. Aug. Becker 3. Schwaben. Heute Freitag Mehel-Suppe in der Traube. Mittelbrüden. Zur Mehel-Suppe Bei gutem Bier und Wein Lobet auf Samstag und Sonntag freudlich ein Sammtwirth Klein. Badnang. Militär-Veren. Sonntag den 30. Januar, nachm. 3 Uhr Monats-Versammlung im Lokal (Meyer Holzmarkt). Die werthen Mitglieder werden ersucht, vollständig zu erscheinen. Der Ausschuss Männer- & Jünglings-Verein Generalversammlung Samstag den 29. Januar, abends 8 Uhr im Vereinshaus. Vollständiges Erscheinen erwartet Der Vorstand.

nach vor Ende Februar, wahrscheinlich aber vor Anfang März nicht zu erwarten.
S. C. B. Stuttgart, 28. Jan. Sr. Maj. der König ist mit seiner Tochter, der Prinzessin Pauline am letzten Mittwoch nach Berlin abgereist. Ihre Maj. die Königin, welche schon in der vorletzten Woche infolge einer Entzündung sich einen heftigen Katarrh zugezogen hatte, befindet sich zwar auf dem Weg der Besserung, konnte aber bei der jetzigen Jahreszeit noch nicht die Reise mitmachen. — Durch den Tod des Reichstagsabg. Frh. von Gültlingen ist eine Reichstagsersatzwahl am 7. würt. Wahlkreis notwendig geworden. Der Wahltermin ist zwar noch nicht ausgeprochen, doch wird derselbe nicht mehr länger auf sich warten lassen. Die Sozialdemokratie ist bereit wieder auf dem Plan und hat Wählerverammlungen anberaumt; sie ist aber gerade in diesem Wahlkreis so schwach vertreten, daß sie eine Stichwahl nicht herbeiführen kann. Seitens der konf. Partei wird möglicherweise der Landtagsabg. Friedr. Schreympf in jenem Wahlkreis kandidieren. Die deutsche Partei dürfte nach dem bei der letzten Landtagswahl in Würtlingen gemachten Erfahrungen einen eigenen Kandidaten nicht aufstellen. Wer namens der Volkspartei kandidieren wird, ist noch nicht bekannt; ob der Gegner des verstorbenen Frh. v. Gültlingen, Bauntennehmer Gies wieder als Kandidat auftreten wird, bleibt abzuwarten. — Trotz oder vielmehr wegen der bekannten Rede des Bierbrauers Bräuhle von Kalen auf der letzten Landestagung der Volkspartei über die Abhängigkeit der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher, worin er bekanntlich ohne bisher irgendwo von seinen Parteigenossen zurecht gewiesen worden zu sein, im gleichen Atem, womit er die wohlverordneten Rechte der Ortsvorsteher bestritt, ankündigte, daß auch die Monarchen, wie die Ortsvorsteher sich dem Willen des Volkes zu beugen haben, steht es mit den Ausichten auf die Abhängigkeit der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher recht schief. Um in die erklommenen Segel wieder etwas Wind zu bekommen, werden am nächsten Sonntag an nicht weniger wie 150 verschiedenen Orten Württembergs Volksversammlungen abgehalten, welche eine schon vom Voraus gefasste Resolution nach entsprechendem Kräftigen Neben anzuhängen haben. Wenn man nun auch von vornherein annimmt, daß immer durchschnittlich 4 Gemeinden bei diesen Versammlungen vertreten sein werden, das mindestens die Hälfte aller betr. Einwohner an den Versammlungen teilnehmen und die Resolution gut heißen, so ergibt das noch nicht einmal 1/3 der stimmungsfähigen Bürger Württembergs. Wenn nun auch das Geschrei die mangelnde Wille wird zu ergänzen haben, so erhebt es doch eigenümlich, warum man nicht lieber gleich eine Volksabstimmung nach dem berührten Muster von weiland Julius Hausmann vornehmen will. Der genannte Vater der beiden Reichstagsabg. Hausmann hat im Jahr 1868 oder 69, wenn wir uns recht erinnern, innerhalb 14 Tagen 158 000 Unterschriften behufs Ermächtigung der Militärkommissionen für die Vornahme von Wagner-Fronnenbauweisen zu Voll gebracht. Wenn es so allgemeine Volkswille wäre, daß die Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher abgeschafft werde, so konnte man ja sehr leicht noch mehr Unterschriften als damals aufbringen und diese überdies nicht die Gefahr, daß irgend ein allzu offenergeiger Redner, wie Herr Bräuhle, die Ablegung der Krone und Hüften als Endziel des volksparteilichen Programms hinführt. Wenn es gegen den Strich der volksparteilichen Politik geht, so pflegen die betreffenden Blätter über Entwürfeversammlungen eine volle Schale ihres Spottes auszugießen; nun sollen aber ihre eigenen Entwürfeversammlungen dem König u. den Ministern, dem Landtag und aller Welt imponieren? * Marine- und Volkspartei. Gegen die Flottenvorlage läßt sich der Beobachter neuerdings in folgendem Tone hören: „Es giebt in Deutschland, in England, in Rußland, in Frankreich u. s. w. je eine wohlgeübte Million Schiffschöpfer, die sich frack ärgern, wenn sie lesen, daß bei dieser oder jener Flottenparade nur ein paar kleine Kriegsschiffe zugegen gewesen seien, indes die anderen Nationen mit großartigen Kriegsschiffen ersten Ranges angeträtet kamen. Das sind läppische Geschichten, die darum nicht weniger läppisch werden, wenn man den Kaiserstaat der Paraden noch mit allerlei patriotischen Tränen behängt. — Bei diesen Ausführungen, schreibt der Sch. M., scheint der Beobachter das Gedächtnis einigermaßen verlassen zu haben. Erst am 8. Febr. 1897 hat er selbst darüber geflagt, daß in Areta „alle europäischen Großstaaten mit Kriegsschiffen vertreten seien, nur Deutschland nicht.“ Und wie war es bei Gen u. bei dem Kolombusfest? Damals hat wieder der Beobachter am 9. Sept. 1892 es für unerfahren unter den sechshundert Nationen keineswegs förderlich“ gefunden, daß dort die deutsche Marine, nur mit einem Schiffe an dem Feste in Spanien gar nicht vertreten war. Waren etwa diese Zeiten keine Parabelgeste? Und der Marinereformer demot. G a l l e r, der beim Umer demot. Parität am 11. Okt. 1896 das Kunststück fertig gebracht, darüber zu jammern, daß in den südpazifischen Gewässern niemals ein deutsches Kriegsschiff erschienen, um dann im gleichem Atem zu erklären, daß das vorhandene Schiffsmaterial vollkommen ausreichte und daß die Volkspartei gegen jede weitere Verlastung für Marinereform energisch protestierte! Jetzt zieht nun der Beobachter unter alle diese Klagen seinen Strich, erklärt sie für „läppische Geschichten“ und spricht von „Schwachsäusen, die sich frack ärgern.“ Für Selbsterkenntnis scheint er mit der Zeit zugänglich geworden zu sein.
* Nentlingen. Der Liebertranz hat in den letzten Tagen ein 77 ar umfassendes Grundstück in den

unteren Segelwiesen, nächst der Kaiserstraße zum Preis von 42000 Mark erworben, auf dem die seit langem geplante Bieberhaller mit anliegenden Gessellschaftsgarten errichtet werden soll. Die Erwerbung darf als eine in jeder Hinsicht günstige bezeichnet werden.
* Nentlingen. Das „Schloß des Mädchen“, das sich immer mehr als ein pathologisches Unikum erweist, wurde kürzlich durch die Tübingener Professoren Dr. Liebermeister und Winterini mit Oberamtarzt Dr. Schindler besehtigt. Es war am 166. Tage, seit die Kranke keine Nahrung mehr aufgenommen hat. Wie verlautet, bot die Untersuchung nur geringe Hoffnung auf Lebensrettung. Atmung und Blutbewegung des Mädchens zeigen nichts Abnormes, die Brust tritt hart hervor, die Weichteile des Bauches sind zusammengekrümpt, der Beginn der Krankheit war bloß der Kopf tonischhaft langsam schwaug bewegt, seit elektrischer Behandlung sind die Krampfschüden heftiger und rascher und auch auf die Gliedmaßen ausgebreitet. Das hysterische Kind schlummert häufig in scheinbarer Bewußtlosigkeit. Nur in 2 Fällen während der langen Krankheitsdauer wurde ein Verlassen des Bettes bemerkt. Sobald sie aber der Hausangehörigen ansichtig wurde, versank sie wieder in den früheren Erstarrungszustand. Die als Kontrolle etwa eintretenden Nahrungsmittel blieben stets unberührt. Moralität und Charakter der Angehörigen verbürgen die Zuverlässigkeit ihrer Aussagen und stehen bei der Ortsbehörde und den Gemeindegemeinden außer Zweifel. Das bleiche Gesicht zeigt bei völlig geschlossenen Augenlidern die alten feindlichen Züge, Rippen und Halsknochenbäume sind hell gerötet, die Stirnrunzeln mehren und vertiefen sich, die Abmagerung nimmt langsam stetig zu. Im Interesse der Heilung und medizinischen Forschung wäre die Unterbringung in eine Klinik oder ein Sanatorium in höherm Grade wünschenswert. (St. Anz.)
* Strafkammer Ulmangen, 27. Jan. Eine äußerst gefährliche Diebs- und Einbrecherbande, aus dem ganzen Lande zusammengewürfelt, hand gefahren vor der hies. Strafkammer. Es sind dies: der leibige Maurer Fr. Rau von Kochenberg, der leibige Schneider Joh. Arnold von Gmünd, der leibige Hausknecht Karl Schwab von Stuttgart, die led. Kellnerin Anna Gauser von Eshausen D. A. Nagold, die leibige Dienstmagd Marie Beit von Unterhalsheim D. A. Nagold, die leibige Fabrikarbeiterin Karoline Brenner von Hall. In der Gegend von Gmünd und Schorndorf hatten dieselben viele und schwere Diebstähle und Einbrüche verübt, u. a. hatten sie die Wagnhofen in Spirsenhofen erbrochen und ausgeraubt. Die Bande benahm sich vor Gericht mit einer grobhartigen Frechheit, einer der Urkunden stellte sogar das Annehmen, er wolle sich vor seiner Abführung ins Zuchthaus traufen lassen, da er nicht wisse, wann er mit seiner Braut wieder zusammentreffen. Rau erhielt 12 Jahre, Schwab 6 Monate Zuchthaus, Arnold 12 Jahre, Schwab 11 Jahre 6 Monate nebst je 10 Jahren Ehrenverlust. Die Brenner und Gauser erhielten je 7, die Beit 3 Monate Gefängnis. Die Verhandlung währte von morgens 9 Uhr bis nach 9 Uhr abends. Ein großes Publikum hatte sich dazu eingefunden.
* In Wilhelmsdorf ist die Kinderschule wegen der Holzbrände bis auf Weiteres geschlossen worden.
* Am 27. Jan. Der vor einigen Wochen aus dem neuen Kriminalgefängnis ausgebrochene schwere Verbrecher Fischer konnte immer noch nicht beigebracht werden, trotz eifriger Fahndung und stöberlicher Verfolgung. Das darf nicht wunder nehmen, nachdem sich herausgestellt hat, daß dieser seit seinem Ausbruch im hies. Spital lag, wo er sich unter dem Namen eines Väckers Geiger als krank gemeldet hatte und von der Verwaltung abnuglos aufgenommen worden war. Er soll vorgefunden als geflohen entlassen worden sein und sich scheinungsmäßig empfohlen haben.
* Nürtingen, 26. Jan. Bei lebendigem Leibe verbrannt ist gestern vormittag 8 Uhr in Linsenhofen hies. Bezirks eine 75 Jahre alte Frau. Derselbe machte sie in der Küche neben dem im Herde lobenden Feuer zu schaffen, als plötzlich auf noch unbekannter Weise deren Kleider Feuer fingen. Auf die Hilfe der Unglücklichen, die in ihrer Verzweiflung in die Stube zurückeilte, kamen sofort Nachbarn herbei, allein diese fanden die Frau nur noch als Leiche vor.
* In Nürtingen (Wöblingen) wurden in den letzten Wochen die Einwohner durch mehrmalige vorgekommene Diebstähle benuragt, ohne daß man gleich auf die Spur der Thäter kam. Jetzt ist es gelungen solche in 2, demnachst der Schule entwählten Jungen, welchen sich eine Frauensperson als Helferin angeschlossen, zu ermitteln.
* Dederswaldbüchel, 26. Jan. Auf bewunderliche Weise verunglückte bei der weitesten Streifen bekannte v. Normans-Grensfeldische Domänenpächter Kaufschler auf Mahlobenberg. Er stürzte bei einem Ausritt mit seinem Pferde, und liegt nun schwer verletzt, darnieder, daß an seinem Aufkommen geweißt wird. Von der hiesigen Tauberei, 27. Jan. Von Kießheim wird geschrieben: Gestern hatte die Frau des Totengräbers Köhler von dort das Unglück, vom Gehäl der Schauer auf die Tenne zu fallen. Sie brach hierbei das Genik und war sofort tot. Zu diesem liegt der Mann der Bezeugung an Augenentzündung schwer krank darnieder und mit ihm weinen 3 unermessene Kinder um die Mutter.
* Berlin, 27. Jan. Die Feiern von Kaisers Geburtstag ist überall festlich begangen worden. Die Stadt prangt in reichem Flaggenschmuck. Die Muni-

nation verpricht glänzend zu werden. Aus allen Teilen des Reiches und vielen deutschen Kolonien im Auslande laufen Berichte über ähnliche Festlichkeiten ein. Die parlamentarischen Körperschaften halten Festlichkeiten ab.
* Berlin, 27. Jan. In der Umgebung des Schlosses war schon früh eine zahlreiche Menge versammelt. Punkt 8 Uhr bliesen die Gardebataillone Choräle von der Kuppel der Schloßkapelle. Ein großes Wachen folgte. Der Kaiser nahm um 8 1/2 Uhr die Glückwünsche der Familie entgegen, später die des ergraben Hofes. Gegen 10 Uhr trafen die Kaiserin Friedrich und die anderen Fürklichkeiten ein, unter denen sich auch die Könige von Sachsen und Württemberg, sowie die Prinzen und Prinzessinnen des k. Hauses befanden. Alle wurden vom Publikum lärmig begrüßt. Um 10 Uhr 30 fand in der Schloßkapelle ein Gottesdienst statt, woran sich die Court im Weißen Saale schloß. Um 12 1/2 Uhr begab sich der Kaiser zu Fuß nach dem Zeughaus, vom Publikum lebhaft begrüßt, schritt die Front der Ehrenkompanie ab und wohnte der großen Paradenparade im Schauspielhaus am Gendarmenplatz. Die Kaiserin Friedrich folgte Einladungen zur Frühstückstafel an die hier anwesenden Fürklichkeiten ergaben lassen. Im Lustgarten wurden die üblichen Salutstücke abgegeben.
* Berlin, 27. Jan. Im Reichstage brachte heute Präsident von Bismarck bei der Feiern aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers einen Trinkspruch aus, in welchem er auf die früheren Anlässe ähnlicher Art hinwies, bei denen er die mächtigen Aufgaben des Kaisers hervorgehoben habe, die ihm durch die Verdienste seiner Vorfahren erwachsen seien. Dabei habe er stets die Hoffnung ausgesprochen, daß es ihm und uns vergönnt sei, das Ergrünen zu erhalten und in friedlicher Thätigkeit zu genießen und zu mehrern. Heute liege es aber näher, Betrachtungen zu pflegen, wie es dem Gefeierten beschieden sei, dieser Aufgabe gerecht zu werden, daß die ganze Welt staune, wie es sogar möglich war, die deutsche Souveränität auf überseits fremdes Gebiet, ohne auch nur einen Schwertstreich, lediglich auf dem Weg des friedlichstn Einvernehmens auszudehnen. Keiner hätte dies für möglich gehalten, trotz der angeblichen und sorgfältig gepflegten, friedlichen Beziehungen zu nähern und ferneren Mächten. Darum bringt der Reichstag heute die Glückwünsche, wenn möglich noch wärmer und aufrichtiger dar denn je und begt die Zuversicht, daß trotz den angenehmen Nütungen es nicht darauf abgesehen sei, von dem eingedragenen Wege friedlichen Einvernehmens abzuweichen. In diesem Sinne schaare sich der Reichstag um den fallerlichen Herrn mit dem Rufe: „Gott erhalte und segne den Kaiser und sein Haus.“
* Berlin, 27. Jan. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ hört, wurde dem französischen Volschaffter in Berlin Marquis de Noailles heute das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen.
* Berlin, 27. Jan. Nach telegr. Meldung des Admirals Dieberichs vom 25. aus Kiaoischau ist der Ratrofe Schutz von S. M. Schiff Kaiser in Pfluo auf Posten in der Nacht vom 24. auf 25. Jan. ermordet worden. Entsprechende Maßregeln zur Ermittlung des Thäters sind getroffen.
* Die Wendenblätter melden, der Kaiser habe eine Tabelle über die Seestreikräfte Japans, Australands und Deutschlands in Ostasien gezeichnet und den Admiralen und höheren Marineoffizieren Vervielfältigungen zugestellt.
* Der Dampfer „Darmstadt“ mit dem Truppentransport ist in Kiaoischau eingetroffen.
* Streifenrichtern. Sämtliche Württembergischen Leuten in den großen Fabriken zu Braunachweig treten nach Kündigung in 14 Tagen in den Ausstand. — In der Köllner Baumwollspinnerei wurden den Weibern und Weibern infolge des überaus ungnügigen Geschäftsjahres heute morgen eine Kürzung des Arbeitslohnes angelündigt, infolge dessen sämtliche davon betroffenen Personen, mehrere Hundert an der Zahl, die Arbeit niederlegten. Die Streikenden verhalten sich ruhig.
* Oesterreich-Ungarn.
* Wien, 27. Jan. Anlässlich des Geburtstages des deutschen Kaisers fand heute auch ein Soldner statt, an welchem der deutsche Volschaffter Graf Eulenburg mit dem Volschaffterpersonal, der Minister des Auswärtigen Graf Goludowski, der Min.-Präs. Gaulich, sowie andere Minister und Hofwärtenträger teilnahmen. Kaiser Franz Josef trank hierbei auf das Wohl des deutschen Kaisers.
* Budapest, 27. Jan. An der Technischen Hochschule kam es gestern zu förmlichen Demonstrationen gegen den Professor Nagy, welcher bei der letzten Staatsprüfung 80 Prozent ar Kandidaten hatte durchfallen lassen. Nagy mußte sich schließlich entfernen. Der Rektor der Hochschule beschuldigte die Studenten und versprach eine Wiederholung der Prüfung mit dem Bemerkten, daß Professor Nagy ohnehin die Absicht habe in Pension zu gehen.
* Schwed.
* Das Schulwesen in Uxjö hat sich am höchsten entwickelt. Alle vier Unterarten, auch in den höheren Schulen ist unentgeltlich. Selbst die Lehrmittel, auch Bücher, Atlanten, Karten und Schreibmaterialien werden den Schülern und Schülerinnen kostenlos geliefert. Der Erziehungsrat hat jetzt beschlossen, den im Anlaß auf die höhere Lehrerschule schon bestehenden zwei Fortbildungsklassen noch eine dritte hinzuzufügen, durch deren Zurücklegung den Schülern ermäßigt wird, sich neben dem Unterricht in anderen Fächern auch so weit im Lateinischen anzubahnen, daß sie die zum Besuche der Universität notwendigen Reifeprüfung bestehen können.

Tagessüberficht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
* Badnang, 28. Jan. Zur Feiern des Geburtstages unseres Kaisers traf auch neuer wieder der hiesige Kriegerverein Einladung und die Räume des Gasthofs 3. Löwen stülten sich gestern abend gegen

9 Uhr vollständig. Der Reide der Toaste gingen feiers der hies. Stadtkapelle Musikvortrüge in einer der Feiern entsprechenden Zusammenstellung voraus. Zu glänzendem Toast den Kaiser zu feiern, war dem Mitglied Gottb. Breuninger beschieden, auf das „Deutsche Vaterland“ brachte Mitglied Stroh einen ebenfalls mit Begeisterung aufgenommenen Toast aus. Den Mittelpunkt des Abends bildete eine Vortragsreihe, von Patriotismus durchwuchte Rede des Herrn Delans Dr. Köllin, der in beiden Feldjügen 1866 und 1870/71 seine Kraft in den Diensten des Vaterlandes gestellt hatte. Mitglied Ernst Breuninger brachte der deutschen Kaiserin hübsigende Worte und Herr Stadtkapellmeister Gock schloß die offizielle Feiern mit einem schwungvollen Toast auf Sr. Maj. unsern König. Der gemeinsame Gelang von Vaterlandsliedern nach Schluß der Reden verdischte die glänzende verlauene Feiern, auf die der Kriegerverein als Zerankster mit Genugthuung zurückzusehen kann.

Aufs beste durchgeführt ward auch der musikalische Teil des Programms, bestehend in Abhängigen Klavierstücken, Soli und humoristischen Vorträgen. Der Kaisertrakt, von Güter-Wartstadt ausgebracht, fand begeisterte Aufnahme. Zum Schluß dankte Sittensheim-Wachnang für die bereiteten schönen Stunden und das kräftige Hoch der Gäste auf das Blühen des Vereins legte bereites Zeugnis ab von deren Dankbarkeit und Zufriedenheit.

27. Jan. (Schrung.) In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der hiesigen Schützen-Gilde wurde Herr Schützenmeister Louis Vogt, welchen Gesundheitsrückficht zum Rücktritt von der Vorstandsstelle veranlaßten, in geschilderter Würdigung seiner hervorragenden Verdienste um den Verein zum Ehrenmitglied der Gessellschaft ernannt. Wie Herr Fabrikant Stelzer in gebührender Ansprache unter Worten des Dankes und der Anerkennung gebührend hervorhob, waltete Herr Vogt lange Jahre mit großer Thätigkeit und seltener Befähigung seines Amtes; seiner unermülichen Fürsorge um das Wohl der Gessellschaft gelang es, die Interessen und die Stellung derselben aufs Beste zu fördern und zu heben. An Stelle des Herrn Vogt wurde Herr Rudolf Köh, welcher nicht allein in hiesiger Gessellschaft, sondern auch in den Schützenkreisen unseres ganzen Landes höher und wohlverdienter Achtung sich erfreut, zum Vorstand ernannt. Der Schützen-Gilde wünschen wir auch unter der neuen Leitung fröhliches Gedeihen, besonders aber Herrn Vogt baldige Besserung und Wiederherstellung seiner Gesundheit. — Am 12. Februar wird im Saale zum Schwaben ein Schützen-Tanzkränzchen abgehalten.

28. Jan. Der von dem Bezirks-Lehrerverein Wurthardt auf „Kaisers Geburtstag“ im Gasthof zur Post in Wurthardt veranstaltete Familienfranz war gut besucht und nahm einen vorzüglichen Verlauf. Der von Kollege A. Dinger-Rochenberg (früher in Spiegeberg, später über 2 Jahre in Brasillien als Lehrer thätig) gehalten, durch eine hübsche Sammlung aus den Naturreihen unterstützt und ebenso lehrreiche als interessante Vortrag über „Land und Leute in Brasillien“ wurde sehr beifällig aufgenommen.

Aufs beste durchgeführt ward auch der musikalische Teil des Programms, bestehend in Abhängigen Klavierstücken, Soli und humoristischen Vorträgen. Der Kaisertrakt, von Güter-Wartstadt ausgebracht, fand begeisterte Aufnahme. Zum Schluß dankte Sittensheim-Wachnang für die bereiteten schönen Stunden und das kräftige Hoch der Gäste auf das Blühen des Vereins legte bereites Zeugnis ab von deren Dankbarkeit und Zufriedenheit.

20 M. Belohnung
erhält derjenige, welcher mir die Person nennen kann, welche das über mich erfundene lägenhafte Gerücht verbreitet hat, so daß deren gerichtliche Verfolgung ermöglicht ist.
Rich. Hennig.
Kellnersbach. Einen kräftigen Jungen nimmt in die Lehre Carl Föll, Schreiner.
Unterweißach. Dienstag den 1. Februar wird Magamen geschlagen Fr. Koh.

Dom Landtag.
* Die Kommission für das Ortsvorstehergesetz beriet am Mittwoch von 3 1/2 bis 8 Uhr über die Frage der Rückwirkung des Gesetzes auf die im Amt befindlichen Ortsvorsteher (Artikel 3). Der Berichterstatter Saubmann-Balingen verlas ein langes Referat, um die Notwendigkeit und die Berechtigung der Rückwirkung zu begründen. Minister v. Bischof erklärte, warum die Regierung sich im Sinne des Artikels 3 für die Rückwirkung erklärt habe. Abgeordneter MARTH bestonte, daß auch viele Ortsvorsteher mit der Rückwirkung einverstanden seien. Wegen die Rückwirkung sprachen die Abgeordneten Membold, die Ministerialrat v. Scedenborff, Hartmann, v. Schwarzpopf, Siebel und Schreympf. Alle vertraten den Standpunkt: Es entspricht den Grundprinzipien der Gerechtigkeit und Billigkeit nicht, die im Amt befindlichen Ortsvorsteher ihrer vertragsmäßigen Rechte auf eine sichere Erstgung zu beruben. Unangenehm und unwürdige Ortsvorsteher sollen richtungslos entfernt werden; aber Männer, die der Gemeinde treu und pflichtmäßig gebient haben, verdienen denselben Schutz ihrer Rechte, den jeder Bürger für seine vertragsmäßigen und Gewohnheitsrechte beansprucht. Kammerpräsident Bayer richtete einen lebhaften Appell an die Gegner der Rückwirkung. Das Verhalten mancher Ortsvorsteher jäherte zum Himmel, auch würden die Ortsvorsteher bei einer späteren Regelung sicher noch weniger erhalten als nach Artikel 3. Sobald eine Gemeinde wegen finanziellen und sittlichen Verfalls unter Staatsaufsicht gestellt werde, würden die Ortsvorsteher ja auch kurzweg ihres Amtes entsetzt. Ein Vorkang, daß die „woherkommenden Rechte“ nicht durchweg respektiert würden, sei also vorhanden. Abgeordneter Schreympf erwidert: Ortsvorsteher, deren Amtsführung „zum Himmel schreie“, gehören nicht pensioniert, sondern entlassen. Bringen Regierung und Volkvertretung die Abstellung solcher Mißstände nicht fertig, so veräumten beide ihre ordentlichen Pflichten. Die Debatte wird hierauf abgeschlossen.
27. Jan. In der Kommission für das Ortsvorstehergesetz wurde die Rückwirkung des Gesetzes auf die im Amt befindlichen Ortsvorsteher mit 9 gegen 6 Stimmen abgelehnt.

Glöglinger Josef
k. k. Hof-, Ziehung 3. Februar, sind zu haben bei F. Sig.

Wohlbekanntes Mehel-Suppe
Samstag den 29. und Sonntag den 30. ds. bei vorzüglichen Getränken, wozu freundlichst einladet Ab. Aug. Becker 3. Schwaben.

Heute Freitag Mehel-Suppe
in der Traube. Mittelbrüden. Zur Mehel-Suppe Bei gutem Bier und Wein Lobet auf Samstag und Sonntag freudlich ein Sammtwirth Klein. Badnang.

Militär-Veren.
Sonntag den 30. Januar, nachm. 3 Uhr Monats-Versammlung im Lokal (Meyer Holzmarkt). Die werthen Mitglieder werden ersucht, vollständig zu erscheinen. Der Ausschuss

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 16.

Telefon Nr. 30.

Samstag, den 29. Januar 1898.

Telefon Nr. 30.

67. Jahrg.

Ausgabezeitung: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Alterntumsvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfragesammlungen 10 Pf.

Italien.

Rom, 27. Jan. Die radikalen und sozialdemokratischen Kreise beschließen: 1) eine Kundgebung vor der Kammer zu veranstalten am Tage, an dem die Kammer die Gesetzgebung der Getreidepreise beraten wird; 2) eine Kundgebung am Sonntag zu veranstalten, in der die Notwendigkeit der vollen Aufhebung der Getreidebeschränkung und als Ersatz hierfür eine Verminderung der Ausgaben für das Militär verlangt werden soll. Man glaubt, die Regierung werde diese Kundgebungen verbieten.

Großbritannien.

* Die Kosten der letzten indischen Hungernot sind jetzt amtlich bekannt gegeben. Danach wurden von dem indischen Schatzamt zur Linderung der Not direkt 16 Millionen Mark ausgegeben, während durch Darlehen an die Landwirte und durch Nachlass von Steuern 8 Millionen verausgabt wurden. Dazu kommen noch die Ergebnisse der Sammlungen von privater Seite, die auf etwa 35 Millionen Mark geschätzt werden, so daß, soweit man es nachrechnen kann, die indische Hungernot etwa 59 Millionen Mark an barem Gelde verschlungen hat.

Rußland.

* Zwei neue Armeekorps in einer Stärke von etwa 35 000 Mann hat Rußland in aller Stille an der Grenze aufgestellt. Auf deutscher Seite stehen an der russischen Grenze 149 Bataillone und 105 Schwadronen, russischerseits nimmend 344 Bataillone und 256 Schwadronen. Diese Zahlen entsprechen auch die russische Artillerie.

Konstantinopel, 27. Jan.

Seit gestern herrschen stürmische Wetter und starker Schneefall. Auf dem Schwarzen Meere ereigneten sich diese Schiffsunfälle. * Aus Athen, 26. ds. wird gemeldet: Seit heute früh herrscht hier starker Schneefall.

Südamerika.

Buenos-Ayres, 27. Jan. In einer Pulverfabrik in Flores fand eine Explosion statt, durch welche 11 Personen ums Leben kamen.

Berschiedenes.

* Das Eisenbahnunglück bei Ferne. Man berichtet der „N.Z.“ aus Ferne, 24. Jan.: Der heutige Tag brachte unglückliche Auslegung für die Beamten der Eisenbahn und des Fernverkehrs. Mit Windeseile verbreitete sich die Nachricht von einem schweren Eisenbahnunglück, und bald kamen unglückliche Nachrichten aus allen Himmelsrichtungen. Der um 10 Uhr 19 Min. hier fällige Schnellzug aus der Richtung Dortmund entgleiste mitten im Bahnhof beim Durchfahren der Weiche 34a. Lokomotive, Tender, Packwagen, Postwagen und ein Personenwagen lenkten in das dritte Geleise, der übrige Teil des Zuges fuhr hingegen in das erste Geleise. Der Postwagen war in seiner ganzen Länge aus dem Geleise geraten, doch raste er mit den übrigen Wagen weiter und riß den Unterbau auf. Durch die Art, wie der zweite Teil des Zuges lief, wurden die Verbindungen zu kurz. Ein Wagen wurde ganz aus dem Geleise gerissen, stürzte um und wurde auch jetzt noch weiter geschleift. Ein zweiter Wagen erlitt dasselbe Schicksal. Jetzt riß die Verwundung, infolge dessen die übrigen Wagen im Geleise blieben, bis auf einen vierachsigen Wagen dritter Klasse, von dem das vordere Drehgestell entgleiste. Von diesem Wagen wurden vier Weite eingedrückt, das Holz brach wie Schwefelhölzchen. Im Großen und Ganzen war der Sachschaden nicht so erheblich, die Sätze des Unfalls bot nicht so sehr ein Bild der Zerstörung, als sonst bei Zusammenstößen der Fall ist. Die Folgen aber waren entsetzlich. Zwei Reisende waren sofort tot; die Köpfe waren ihnen abgerissen, wahrscheinlich dadurch, daß sie mit dem Wagen, als dieser zur Seite stürzte, ebenfalls nach unten fielen und geschleift wurden. Nicht weit davon lag ein halber Arm, der eben noch einem lebensfrohen jungen Manne gehört hatte. Ein anderer Verunglückter gab nach wenigen Minuten den Geist

In der Walpurgis-Nacht.

Humoristische Erzählung aus dem wendischen Volksleben. (Schluß.) Ein dreifacher gekleiderter Schrei folgte dem atemlosen, schweigenden Anstarrten der „grauenollen Erscheinung“, und dann eine wilde Flucht, bei der natürlich die lange Naie der Frau Kasteimke den Vortrieb und die Fettschale der Frau Garrentin den Nachtrieb bildete. Da keine von ihnen die Krallen des Teufels im Nacken spürte, so wagten sie nach längerem angestrengten Laufen endlich einen Blick rückwärts zu thun, und als sie nichts Verdächtiges hinter sich sahen, hörten oder fühlten, blieben sie stehen, um sich einigermassen von ihrer Angst zu erholen. Um sich nicht neuen Schrecknissen auszusetzen, hielten sie es für geraten, sobald als es ihre geistige und körperliche Verfassung erlaubte, weiter zu eilen. Mehr tot als lebendig langten sie in Mebbin wieder an, wo sie sich in aller Stille trennten und rasch in ihre Betten schlüpften, indem sie Gott dankten, daß sie Niemand im Dorf gesehen hatte, da es ihnen schwer auf dem Herz fiel, daß ihre nächtliche Wanderung leicht zu bösen Mißdeutungen Anlaß geben könne. Leider wurden sie am nächsten Morgen auf eine grausame Art aus dieser süßen Täuschung gerissen. Dies herbe Geschick traf zuerst die Frau Garrentin. Als sie kaum den Fuß in ihr Wohnzimmer gesetzt hatte, um sich durch eine mehr als gewöhnliche Anzahl Tassen Kaffee zu stärken, trat Heinrich Wibrow herein, wünschte ihr mit hochpathetischem Gesicht einen schönen guten Morgen und legte nach einer kurzen Vorrede über den

auf, ein vierter konnte bis zum Stationsgebäude gebracht werden, dann farb er. Der Kaufmann Ludwig Müller aus Gensbitten, ein blutjunger Mensch, wurde in das Krankenhaus gebracht und starb dort nach kurzer Zeit. Die Zahl der Toten beträgt also 5, die der Verletzten, abgesehen von denen, die mit einigen Beuten davongelkommen sind, 24. Von den Beamten ist Niemand verlegt, auch nicht der Führer der Maschine und der Deizer, die eigentlich wenig thun konnten, den Zug zum Stehen zu bringen. Die Postbeamten sind ebenfalls mit dem Schrecken davongelkommen. Mergle waren schnell zur Stelle, um den Verunglückten die erste Hilfe zu leisten und ihnen Verbände anzulegen. Es bleibt vorläufig unerklärt, wie die Weiche plötzlich versagen und fast in demselben Augenblicke wieder in Ordnung sein konnte. — Der verunglückte Schnellzug hat in kaufmännischen Kreisen den Namen Agentenzug, weil mit ihm viele Kaufleute zum Besuche der Börse nach Duisburg fahren. In Duisburg wurde auf die Nachricht, daß eine ganze Reihe von Börsenmitgliedern bei dem Unglücke schwer verletzt sein sollte, die Börse gleich nach Beginn wieder aufgehoben.

* Syecier. In der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch spielte sich hier ein Vorfall ab, der über eine der ersten hiesigen Familien großes Leid gebracht hat. Die beiden ledigen Brüder Graf von hier, der eine Baumeister, der andere Bankbeamter, beschloßen, ihrem ältesten Bruder, der ebenfalls Baumeister ist, einen Schabernack zu spielen, sie begaben sich in vorgedachter Stunde vor die Wohnung des Bräutigams und thaten so, als ob sie einbrechen wollten. Durch das Geräusch aus dem Schlafe geweckt, ergriß Graf einen scharf geladenen Revolver und schob damit zum Fenster hinaus auf die vermeintlichen Diebe. Dabei traf die Kugel seinen Bruder in den Kopf, derart, daß dieser schwer verletzt darnieder liegt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Von den Geld- und Warenbörsen.
Börsenrückblick. Stuttgart, 27. Jan. Die allgemeine Stimmung an den europäischen Geldbörsen hat sich in der letzten Woche wieder ziemlich befestigt. Anlaß zu dieser Besserung gab zunächst der flüssige Geldstand, weiterhin aber auch die Besserung von Befürchtungen, welche man einerseits an die Vorgänge in Prag, andererseits an die antisemitischen Ausschreitungen in Frankreich geknüpft hatte. Nicht wenig zu der politischen Beruhigung trugen die Erklärungen des deutschen Staatssekretärs des auswärtigen Amtes in der Subjekt-Kommission des Reichstags bei, und auch der Umstand, daß Rußland und Frankreich den Engländern scharf auf die Finger sehen, bezüglich einer chinesischen Anleihe, wird von den Börsenfreisen mit Befriedigung aufgenommen. Infolge der anhaltend milden Temperatur leiden begreiflicherweise die Kohlenbörsen an ihrem Mangel, was sich auch in den Kurven ausdrückt. Doch ist die gesamte Tendenz wie gesagt, im allgemeinen eine ziemlich feste geblieben. 3%ige Reichsanleihe konnte um 1/2% ansteigen. Dagegen verlief die Rente über 1/2%, Ungar. und Oester. Renten konnten sich ziemlich gut behaupten. Russ. Werte blieben unverändert. Russ. Banknoten konnten einen kleinen Bruchteil ansteigen. Der Privatdiskont fiel in Berlin von 3 1/2% auf 2 1/2%.

Die Getreidemärkte zeigten eine merkliche Tendenz zur Verflachung, und die Preise fielen allenthalben mehr oder weniger erheblich zurückgegangen. In Wien fiel Weizen per Frühjahr von 11.66 fl auf 11.61 fl, dagegen konnte sich Hafer per Frühjahr auf 6.62 behaupten. In Newyork fiel Weizen per Jan. von 106 3/4 auf 101 1/2, per Febr. von 104 1/2 auf 99 1/2 und per Mai von 96 3/4 auf 93.

Backnang, den 26. Januar 1898
höchst mittel niedrigst
Haber 7 M. — Pf. 6 M. 88 Pf. 6 M. 40 Pf.
Heu 2 M. 60 Pf. bis 2 M. 80 Pf.
Stroh 2 M. — Pf. bis 2 M. 25 Pf.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 28. Jan. Die Illumination in der Reichshauptstadt bot ein glänzendes Bild. Das Reichstagsgebäude, die Postämter und die Kaufhäuser ragten im Lichtglanz hervor. Eine festlich gekleidete Menschenmenge bewegte sich auf den Straßen. Den Kaiserstag feierten unter dem Vorherrschen der Postämter die deutschen Kolonien in Paris, London, Konstantinopel, Rom, Brüssel und der Schweiz. Graf v. Münster, Graf v. Safford und Freiherr v. Marschall feierten den Kaiser als Förderer des deutschen Nationalgefühls und Deutschlands Nachstellung.

Prag, 28. Jan. Das Rektorat des Polytechnikums fordert die Studentenschaft in einer Kundgebung auf, eingeengt ihrer Pflichten und Interessen am Montag vollständig in den Hörsälen zu erscheinen.

Rom, 28. Jan. Die Behörden beschloßen die für den nächsten Sonntag angelegte öffentliche Versammlung der radikalen Sozialisten, sowie überhaupt alle Versammlung und Kundgebung an öffentlichen Orten zu verbieten.

Rom, 28. Jan. Der Abendzug Rom-Albano stieß etwa 300 Meter vor hiesigem Bahnhof auf eine tangierende Maschine. Die Maschine des Zuges und der Gepäckwagen wurden getrümmert. 26 Personen sind verletzt. Unschonend trifft die Schuld einen Weichensteller, welcher alsbald verhaftet wurde. Nachdem das Geschehe wieder frei war, fuhr der Zug weiter.

Madrid, 20. Jan. Der Marineminister hat befohlen, ein Geschwader in Cadix zusammenzuziehen. Ein transatlantischer Dampfer wird die Lebensmittel und Kohlen für das Geschwader aufzunehmen. Zeitungsberichten zufolge werden Vorkehrungsmregeln getroffen wegen Ueberwachung des Hauses, in welchem der amerik. Gesandte seine Wohnung hat.

London, 28. Jan. Die „Morning-Post“ meldet aus Assiut von gestern: Ägyptische Kanonenboote seien kürzlich nilaufwärts bis zum 6. Cataract vorgebrungen, wo sie aber durch Geschützfeuer der Derwische und weil das Flußbett durch eine Anzahl quer über den Nil gezogener Ketten gesperrt war, zur Umkehr gezwungen wurden.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang.

Sonntag, den 30. Januar.
Vormittags 10 Uhr Predigt: Pred. Köstlin.
Nachmittags 3 Uhr Predigt: (Töchter): Stadtpf. G. E. L. Maubach; Predigt, hann. Christenlehre: Stadtpf. B. u. c. Steinbach; Predigt: Stadtpf. G. E. L. Maubach.
Donnerstag abend 8 Uhr: Bibelstunde: Pred. Köstlin.
Amtsstunde für Taufen u. Trauungen: Stadtpf. B. u. c. Das Kirchenopfer am Sonntag ist für den zu grünen den kirchlichen Hilfsfonds bestimmt.

Kath. Gottesdienst in Backnang.

Sonntag, den 30. Januar.
8 Uhr Anweisung der hl. Kommunion
1/2 10 Uhr Predigt u. h. Messe. 11 Uhr Sonntagsschule.
1/2 2 Uhr Christenlehre. 2 Uhr Abendg.
Beichtgelegenheit: Samstag von 3 Uhr und Sonntag morgen von 7 Uhr an.

Gestorben:

In Stuttgart: Julie Mäcken, geb. Jonghans, Wwe. — M. Feltheimer, Göttingen. Fr. Hilfer, Schullehrer a. D. Alperg. Christiane Maier, geb. Gaur, Gerichtsdotors Wwe. Wilhelms-Oberlein. Emilie Münz, geb. Schmidt, Nördlingen. Fanny Koch, Wwe., München. Rentzler, Schullehrer, Nattheim.

Wetter am Samstag, 29. Jan.

Für Samstag und Sonntag ist fast ausnahmslos trübes und auch schon wieder zu vereinzelten Schnees- oder Regenfällen geneigtes Wetter zu erwarten.

Steuern Unterhaltungsblatt Nr. 4.

Glücklos und zuletzt zu der Frau Kasteimke, von denen er sich gleichfalls feierlich verprochen ließ, ihn nicht allein niemals wieder zu verleumden und nicht das Gerüchte gegen seine Ehefrau mit Marie-Bies zu unternehmen, sondern auch bei den Leuten nur Gutes von ihm und der Letzteren zu reden. Wenige Tage darauf wurde seine Verlobung mit Marie-Bies im Hause des Inters durch einen frühlichen Schmans gefeiert, und einige Monate später führte er seine hübsche Braut zum Altar. Auf der Hochzeit erzählte er dann zur größten Erheiterung der versammelten Gäste, wie er die drei bösen Zungen für ihre Verleumdungen gestraft hatte: daß er es gewesen, der Mollig durch einen Freund die Ausspähung der „Hegen“ angetrieben, und daß auch er durch einen fremden Buchsen seine Vermittlung einer anscheinend schrecklichen Nachricht zu der Frau Mollig nach Arnau habe locken lassen. Unter den „drei unglücklichen Geschöpfen“, durch welche er das Mitleid der Kaffeehändler erweckt, habe er die Frau und die beiden Schafe verstanden, welche ein böses Geschick dem armen Mollig geraubt. Manche meinten zwar, daß Wibrow den drei bösen Zungen etwas zu hart mitgespielt habe — allein sie mußten später selber eingestehen, daß die Wirkung seines launigen Streiches eine ganz vorzügliche gewesen, denn von jenem Walpurgisnacht an hörte man nichts mehr von Verleumdungen in Mebbin, und was die Hauptsache war: das junge Paar führte ein höchst glückliches Leben.

Bestellungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für die Monate Februar & März

nehmen alle K. Postämter, Postboten und unsere Agenten entgegen.
Die Redaktion.
Amthche Bekanntmachungen.
Murrhardt, Gerichtsbezirk Backnang.
Lehter Liegenschaftsverkauf.



Aus dem Nachlasse des Heinrich Gauger, Wirts und Gemeinderats in Murrhardt, kommt die vorhandene Liegenschaft als
1 a 56 qm ein einstöckiges Wohn- u. Wirtschaftsbau mit gewölbtem Keller an der Hauptstraße,
4 a 85 qm Hofraum,
5 a 91 qm
06 qm
36 qm
22 qm
51 qm ein Einhaus hinter dem Haus mit Doppelwandung und Giebeldach, im Garten,
1 a 04 qm an einer dreieckigen Scheuer mit Stallung in der Bürggasse,
3 a 03 qm Gemüsegarten in Bürggärten, Anschlag 16000 M., angekauft zu 16000 M.
1/4 tel an
2 a 17 qm Scheuer,
94 qm Hofraum,
3 a 11 qm einer dreieckigen Scheuer in der Bürggasse, angehängen zu 500 M., angekauft zu 500 M.
64 a 05 qm Acker in 5 Parzellen angehängen zu 1650 M.
1 ha 34 a — qm Wiesen und Baumwiesen in 5 Parzellen angehängen zu 8450 M.
Zusammen angehängen zu 21600 M. und im I. Termine im Gesamtkaufe angekauft zu 20000 M.

zufolge Antrags der Erben am **Mittwoch den 9. Februar 1898, nachmittags 3 Uhr,** auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Angeb. 1/4 tel.
Auf dem Wohn- und Wirtschaftsgebäude wird seit 30 Jahren eine Gastwirtschaft mit gutem Erfolg betrieben und läßt die Beschaffenheit der Gebäude eine künftige Wirtschaftsgewinn in Aussicht nehmen. Liebhaber — auswärtige versehen mit gemeindeamtlichem Vermögenszeugnisse — werden hierzu mit dem Anfügen eingeladen, daß das Ergebnis dieses Aufstreichs im Voraus genehmigt ist.
Murrhardt, 26. Jan. 1898. K. Amtsnotariat. G a u p p.

Feiningen. Liegenschaftsverkauf.

Die in Nr. 6 und 10 näher beschriebene Liegenschaft des Friedrich Kübler kommt am **Mittwoch den 2. Februar, nachmittags 2 Uhr,** wiederholt und zum letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.
Den 24. Januar 1898. Schultheiß u. Ratschreiber: Bäuerle.

Backnang. Acker-Verkauf.

Die Erben der † Friedrich Gahr, bringen am **Mittwoch den 2. Februar d. J. vormittags 11 Uhr,** auf hiesigem Rathhause zum erstenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: 11 a 98 qm Baumacker im Bengswalen. Liebhaber sind eingeladen.
Den 29. Januar 1898. Ratschreiber: Leins.

Darlehensforderung

Eine unterpfändlich geficherte
im Betrag von 400 M. sucht gegen baar umzusetzen
Den 28. Januar 1898. Die Darlehenspflege.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

Unterzeichnete beabsichtigt, das an der Gerberstraße, neben Herrn Bredle gelegene Grundstück, welches zu Bau-, Trocken- und Lagerplätzen nebst Garten gütlich verwendet werden kann, preiswürdig abzugeben. Offerte gef. zu richten an
B. W. Müller, Stuttgart, Augustenstr. 21, 1 Tr.
D p p e n w e i l e r.
Eine Kuh mit Kalb
gut gewöhnt, verkauft Verhältnisse halber
Friedrich Kiesel.
S t r o h
bat zu verkaufen
Karl Geiger, Maubacherstraße.

Vergeben wird: Maurer-, Steinbauer- & Betonier-Arbeit.

1) Wasserleitungsschächte in der Mühlstraße. Boranschlag 78 M. 21 Pf.
2) Mauern und Staffeln in der Ludwigsstraße, Boranschlag 850 M. — Pf.
Bedingungen liegen bei der Stadtpflege auf. Offerte wollen verschlossen bis **Dienstag den 1. Februar, nachmittags 6 Uhr** bei der Stadtpflege abgegeben werden.

Reichenberg.

Zu unserer am **Mittwoch den 2. Februar — Lichtmess-** feiertag — in unserem Gasthaus zum Ochsen stattfindenden **Hochzeitsfeier** verbunden mit **Tanzunterhaltung (Backnanger Kapelle)** erlauben wir Freunde und Bekannte von hier und Umgebung freundlichst einzuladen.
Heinrich Kauberer. Luise Belz.

Backnang. Kräuter-Extrakt Herold

hochfeiner aromatischer **Cafel-Liqueur**
allein offeriert
G. Kurz, Feindbäckerei.

Gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh

sind unter allen Brustbonbons die **Ostberg'schen Eibisch-Bonbons** überall als unübertroffen anerkannt; zu haben in Packeten à 20 Pf. in Backnang bei den Herren: A. Hoyer, obere Apotheke, Ernst Saag, F. Kübler, Gartenstraße 21; in Oberbrüden: W. Försch, Waldrems: W. Striebel, Wittliche: Jul. Koch, Konditor, Sulzbach: Apotheker Kaminsky, Ebersberg: W. Wild, Großspach: Ernst Försch, Kleinspach: M. Schmidt, Unterweiskach: C. A. Stüh, Erbsteinen: W. Nichte!, Zippoldswiesler: S. Schanfler, Burgfall: Chr. Wenger, Allmersbach: Gottl. Krauter.

Allmersbach bei Unterweiskach. Fahrnis-Versteigerung.

Zu der Behausung des Johann Härer, Delmüllers findet nächsten **Montag, 31. Januar, mittags 12 Uhr,** eine Fahrnisversteigerung statt, wobei vorkommt:
3 gutgewohnte kräftige junge Kühe, 1 junge Milchkuh, 2 Rinder, 2 Käuferstweine, ein größeres Quantum Heu, Dohnd und Stroh, 2 angemachte Wagen, 2 Pflüge, 2 Eggen, 1 Futter-schneidmaschine, 1 Pflanzmühle.
Liebhaber sind freundlich eingeladen.